



Anne Hameister

Zukunftsvorstellungen in der Musiktheorie um 1900 (Arbeitstitel)

Abstract - DE

In meiner Dissertation »Zukunftsvorstellungen in der Musiktheorie um 1900« (Arbeitstitel) untersuche ich Zukunftsvorstellungen von Musiktheoretikern zur Jahrhundertwende, um den Einfluss der Denkfigur ›Zukunft‹ auf die Episteme in der Geschichte der Musiktheorie zu erforschen.

Die Musiktheorie hat – entgegen des von Carl Dahlhaus beschriebenen häufigen Vorurteils, der Kompositionsgeschichte »hinterherzuhinken« – immer wieder, auch losgelöst von der Kompositionsgeschichte, eigenständig nach vorne geblickt. In Studien zur Geschichte der Musiktheorie wurde die Perspektive ›Zukunft‹ im Vergleich zu Auseinandersetzungen mit dem Verhältnis von Musiktheorie und Vergangenheit oder Musiktheorie und der Kompositionspraxis einer Gegenwart jedoch bisher weitgehend ignoriert. Dabei bietet Musiktheorie als Reflexions- und Versprachlichungsmedium von Musik ein hohes Potential für die Entwicklung, Legitimation und Beeinflussung von (Zukunfts-)Musik. Ausgehend von musiktheoretischen Texten in Zeitschriften, Lehrbüchern und Briefen werde ich daher die spezifische Bedeutung und Relevanz der Zukunft für das musikalische und theoretische Denken untersuchen.

Für eine synchrone Untersuchung eignet sich der Zeitraum um die Jahrhundertwende nicht nur aufgrund umfangreicher wissenschaftlicher Reflexionen zu Musik in musiktheoretischen und -ästhetischen Schriften, sondern insbesondere auch wegen des sich andeutenden Stilwandels und der damit verbundenen »Krise« oder Entfernung der Musiktheorie von der damaligen Kompositionspraxis. Zudem bietet die Jahrhundertwende auch über den musiktheoretischen Diskurs hinaus eine ergiebige Häufung von Zukunftsentwürfen.

In meinem Forschungsvorhaben schließe ich an Debatten zur Zukunftsmusik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und zum Fortschrittsdenken an. Meine Überlegungen sind zudem von Reinhard Kosellecks Zeit-Konzeptionen und der historischen Zukunftsforschung geprägt.

Abstract - EN

In my research project "Zukunftsvorstellungen in der Musiktheorie um 1900" ("Ideas about the Future in Music Theory at the Turn of the Century" [working title]) I will explore the impact of the future on the epistemes of historical accounts of music theory by examining how music theorists conceptualized the future in theoretical writings on music at the turn of the century.

Although it may seem to be the natural fate of the discipline of music theory to "lag behind" (Dahlhaus) the compositional practice, I argue that music theorists continued to think about the future of music or music theory. While previous studies on the history of music theory



have reflected on the relationship between music theory and the past or between music theory and the compositional practice of a present, the perspective of the future has largely been ignored. And yet, music theory has a considerable potential to develop, legitimize and affect future music as it is a medium for the reflection and verbalization of music. Drawing on various written documents on music theory in journals, textbooks and letters, I will probe the specific meaning and relevance of the future for musical and theoretical thinking.

To address the overall question of the impact of 'future' in theory of music, the turn of the 19th century is a particularly fruitful period of investigation: not only does it provide extensive scientific and aesthetic writings on music, it also reflects on the imminent style change and the feeling of "falling apart" from the compositional ideas of that time. In addition, the turn of the century around 1900 witnessed myriad future visions in the humanities, sciences and beyond.

My research is closely connected to the debates on music of the future in the second half of the 19th century and on the idea of progress. Furthermore, I am largely influenced by Reinhard Koselleck's concepts of time and the ideas of the historical subdiscipline of "historical prospective studies".